



München, 05.04.2017

Jahresbericht 2017

Fördermittelcontrolling (TNr. 37)

Wenig transparenter Einsatz von Fördermitteln

Fördermittel im Umfang von 2,6 Milliarden Euro verwaltete das Wirtschaftsministerium im Zeitraum 2009 bis 2013. Der ORH kritisiert mangelnde Transparenz beim Mitteleinsatz im Rahmen von Förderprogrammen oder geförderten Einzelprojekten: Konkrete und messbare Ziele waren kaum definiert, und häufig erfolgten Erfolgskontrollen nicht oder nur ansatzweise. Vereinzelt reichte das Ministerium über Jahre Fördermittel aus, ohne jemals zu prüfen, ob die Ziele des Programms bereits erreicht sind oder überhaupt noch fortbestehen.

Die Mittel für Förderprogramme und Förderprojekte des Wirtschaftsministeriums stiegen von 440 Millionen Euro in 2009 um 49 % auf 654 Millionen Euro in 2013. Allerdings war es ihm nicht möglich, kurzfristig einen detaillierten Überblick über die Programme und Projekte zu liefern. Erst die Erhebung des ORH ergab, dass sich diese von 129 im Jahr 2009 auf 152 im Jahr 2013 erhöht hatten; bis dahin lagen die notwendigen Informationen weder in elektronischer noch anderweitig komprimierter kurzfristig nutzbarer Form vor.

Das Wirtschaftsministerium benannte zudem nur bei weniger als einem Prozent der Förderungen konkrete Ziele. Nach den Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit dienen Erfolgskontrollen dem effektiven Einsatz der staatlichen Mittel. Voraussetzung dafür ist, die Ausgangslage sowie den Bedarf gründlich zu eruieren und dann die Förderziele festzulegen. Um den Erfolg der Maßnahme nach Abschluss feststellen zu können, müssen die Ziele konkretisiert und messbar sein.